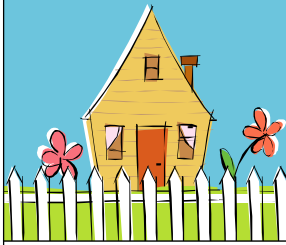


UNSER GARTEN-BLADL

Monats-Magazin des Gartenbauvereins Schliersee - Dezember



Gartentipps für den Dezember.

Im Garten wird's jetzt um einiges ruhiger. Vor allem Winterschutzmaßnahmen stehen jetzt auf dem Programm:

Ein alter Brauch - Barbarazweige schneiden Am 4. Dezember ist der Barbara-Tag. Zweige von Obstbäumen oder Forsythien, Birke oder Haselnuss werden in der Wohnung in eine Vase mit Wasser gestellt. Durch Zimmerwärme treiben Zweige schnell aus und blühen um Weihnachten.

Gartengeräte einwintern Spaten, Hacken und andere Handgeräte für die Bodenbearbeitung gründlich reinigen und bei Bedarf entrostet. Anschließend Schneiden mit einer Feile entgraten und alle Metallteile mit Leinöl einreiben, um sie vor Rost zu schützen. Bei Benzin-Motorgeräten den Tank bis zum oberen Rand füllen, Benzinhahn schließen und Geräte so lange laufen lassen, bis der Motor wegen Kraftstoffmangel abstirbt. Auf diese Weise wird der Vergaser entleert und kann während der Winterpause nicht verharzen. Alle Geräte und Maschinen müssen im Winter trocken und bei möglichst niedriger Luftfeuchtigkeit gelagert werden. Vor Inbetriebnahme im nächsten Frühjahr ist bei Benzingeräten ein Ölwechsel wichtig.

Immergrüne vor Wintersonne schützen Empfindliche Gehölze wie Glanzmispel, Buchsbaum-Figuren und einige Rhododendron-Wildarten an sonnigen Standorten mit Vlies vor intensiver Wintersonne schützen. Sonst besteht Gefahr sogenannter Frostrocknis: Die Blätter tauen auf und trocknen aus, weil aus den gefrorenen Trieben kein Wasser nachströmen kann.

Christrosen gießen Sie öffnen meist kurz nach Weihnachten ihre Blüten. Die kalkliebende immergrüne Staude braucht während der Blütezeit mehr Feuchtigkeit als während der Vegetationsperiode. In trockenen Wintern Stauden daher vor und nach Frostperioden vorsorglich etwas gießen – vor allem, wenn sie im Wurzelbereich von Bäumen stehen, da der Boden hier schneller austrocknet.

Verwelkte Triebe stehen lassen Stängel und Samenstände vertrockneter Stauden und Ziergräser dienen als Vogelfutter und Winterquartier für Insekten. Wenn das abgestorbene Grün stört, vorsichtig abschneiden und unzerkleinerte Stängel bis zum Frühjahr in einer ruhigen Gartenecke lagern.

Steckholz schneiden Viele Blütensträucher wie Forsythie, Weigelie oder Zier-Johannisbeere lassen sich leicht durch Steckholz vermehren. Jetzt kräftige diesjährige Triebe abschneiden und diese in etwa bleistiftlange Stücke mit je einer Knospe oder einem Knospenpaar am oberen und unteren Ende teilen. Diese sogenannten Steckhölzer bis zur Pflanzung im zeitigen Frühjahr bündelweise an einem schattigen, geschützten Platz in humusreicher, lockerer Gartenerde lagern. **Wichtig:** Steckhölzer bis zur oberen Knospe eingraben.

Thuja-Hecken vor Streusalzschäden schützen Im feingliedrigen, dichten Geäst der Zypressengewächse verfangen sich im Winter oft Streusalzkörner. Folgen sind unschöne, braune Schadstellen im unteren Heckenbereich. Wenn Thuja- oder Scheinzypressenhecke direkt an der Straße wächst, kann man die Pflanzen davor schützen, indem die der Straße zuwandte Seite bis in etwa einem Meter Höhe mit Vlies oder Schilfmatten abgedeckt wird. Bei mildem Wetter kräftig gießen, um die Salzkonzentration im Boden zu verringern.

GARTENBAUVEREIN SCHLIERSEE

Vorsitzender: Reiner Pertl,
Sixtusweg 3, 83727 Schliersee. reiner.pertl@hotmail.de

Online-Redaktion: Karl B. Kögl
Neuhauser Str. 3, 83727 Schliersee koegl@t-online.de

Rasen laubfrei halten Die lichtergrünen Rasengräser brauchen gerade im Winter jeden Sonnenstrahl, den sie einfangen können. Deshalb darauf achten, dass der Rasen laubfrei bleibt. Bei Frost und Nässe den grünen Teppich möglichst wenig belasten.

Winterschutz für Pampasgras Es leidet wie die meisten Steppenpflanzen im Winter vor allem unter Nässe. Um das empfindliche Herz des Ziergrases zu schützen, Blätter mit Schnur zusammenbinden und als Regendach eventuell noch ein Stück Folie überstülpen.

Eingelagerte Zwiebeln und Knollen kontrollieren Knollen bzw. Zwiebeln von Dahlien, Gladiolen und anderen frostempfindlichen Sommerblüher den Winter über an einem frostfreien Ort möglichst kühl und trocken lagern – ideal sind Holzkisten mit Sand oder trockener Blumenerde. Regelmäßig auf Faulstellen kontrollieren und von Fäulnis befallene Exemplare sofort aussortieren.

Strauchrosen: Schutz vor Frostrissen Triebe der Strauchrosen können an kalten Wintertagen durch starke Sonneneinstrahlung geschädigt werden: Die Morgensonne erwärmt die Triebe einseitig, so dass sich die Rinde ausdehnt, während sie auf der sonnenabgewandten Seite noch gefroren ist. Durch Spannungen in der Rinde reißt sie dann häufig in Längsrichtung ein. Sichere Methode dagegen: Aus Maschendraht einen Ring formen, um Rose legen und anschließend das Innere mit Herbstlaub auffüllen. Das Laub schattiert die Rosentriebe und sorgt durch Rotteprozesse außerdem für eine leicht erhöhte Temperatur im Innern des Laubbehälters.

Heckenpflanzung: Abstände einhalten. Viele denken, dass man Heckenpflanzen für eine dichte, grüne Wand möglichst eng setzen sollte. Dabei lässt man außer Acht, dass jede Pflanze einen gewissen Standraum braucht, um sich zu entwickeln. Ein Richtwert für Pflanzware in der Größe 100–120 cm sind 33 Zentimeter Abstand bzw. drei Sträucher pro laufenden Meter. Sehr wichtig ist nach Pflanzung ein kräftiger Rückschnitt aller schwach verzweigten Triebe, damit die grüne Wand auch unten dicht wird.

Schneelast auf Sträuchern ist nicht zu unterschätzen. Rasch können über 20 kg Gewicht auf einem Strauch lasten und ihn in die Knie zwingen. Folge sind Astbrüche. Gerade bei Strauch-Pfingstrosen sind solche Schäden ärgerlich, denn sie wachsen sehr langsam. Zudem sind ihre Triebe bei Frost sehr brüchig. Vorbeugend empfiehlt sich daher ein lockeres Zusammenbinden der Äste mit einem dicken, nicht einschneidenden Bindfaden. Von den aufrecht stehenden Trieben rutscht der Schnee leichter ab. Außerdem stützen sie sich gegenseitig und können auf diese Weise ein höheres Gewicht tragen. Bei anhaltendem Schneefall empfiehlt es sich, die Sträucher ab und zu von der weißen Pracht zu befreien.

